

Kleine Anfrage

des Abgeordneten Bühl (CDU)

und

Antwort

des Thüringer Ministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie

Corona-Studie in Neustadt am Rennsteig im Ilm-Kreis

In Neustadt am Rennsteig im Ilm-Kreis ließ sich in den vergangenen Wochen eine stark steigende Infektionszahl mit Corona feststellen, leider auch mit sehr schwerwiegenden Verläufen. Daraufhin entschied der Landkreis das öffentliche Leben dort so weit wie möglich einzuschränken und Corona-Tests durchzuführen. Dabei konnten 47 weitere Infizierte festgestellt werden. Für 14 Tage wurden alle Bürger in Quarantäne versetzt, dadurch konnten die Kontaktpersonen von über 200 auf 85 minimiert werden und somit auch die Zahl der Infizierten. Die ermittelten Ergebnisse wurden jedoch nicht als Studie zusammengefasst, obwohl der Landkreis die Landesregierung darum gebeten haben soll.

Das **Thüringer Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie** hat die **Kleine Anfrage 7/496** vom 14. April 2020 namens der Landesregierung mit Schreiben vom 4. Juni 2020 beantwortet:

1. Warum ist das Land Thüringen oder auch der Bund nicht an den Ergebnissen interessiert und entwickelt keine Studie daraus?

Antwort:

Das Land ist an der Entwicklung einer Studie interessiert und unterstützt daher einen Förderantrag des Universitätsklinikums Jena. Eine Projektskizze für eine Fallstudie zu Neustadt am Rennsteig liegt vor. Vorgesehen ist die Finanzierung des Projekts aus dem geplanten Sondervermögen Corona der Landesregierung.

2. Gibt es andere Orte in Thüringen, die repräsentativer sind als Neustadt im Ilm-Kreis, um eine Studie daraus zu entwickeln? Wenn ja, welche Stadt und warum sind die Werte repräsentativer?

Antwort:

Diese Frage kann seitens der Landesregierung nicht pauschal beantwortet werden. Ob eine Studie repräsentativ ist, hängt stark von der Fragestellung ab, die durch die Studie beantwortet werden soll. Die in der Antwort zu Frage 1 genannte Studie sieht keine repräsentative Erhebung vor.

3. Hat das statistische Landesamt oder eine Universität mit medizinischer Fakultät ebenfalls kein Interesse eine beispielhafte Studie mit den Werten aus Neustadt zu entwickeln? Hat es Anfragen dahin gehend aus dem Gesundheitsministerium gegeben? Laut dem Artikel in der Thüringer Allgemeinen vom 8. April 20 hat die Landrätin Petra Enders im Bund und im Land nachgefragt und kein Interesse entgegengebracht bekommen.

Antwort:

Auf die Antwort zu Frage 1 wird verwiesen. Eine entsprechende Studie ist wissenschaftlich zu führen.

Das Universitätsklinikum Jena hat einen Antrag auf Förderung eines Forschungsprojekts eingereicht. Geplant ist eine Fallstudie zu Neustadt am Rennsteig. Untersucht werden soll die Rate an Infektionen in einer klar umschriebenen Kohorte und die sich daraus ergebende Immunität.

4. Wie bewertet die Landesregierung die Quarantäne in Neustadt am Rennsteig in deren Verlauf und Ergebnis? Welche Unterstützung hat die Landesregierung den kommunalen Behörden bei dieser Quarantäne zuteil werden lassen?

Antwort:

Durch die Quarantänemaßnahmen konnte das Infektionsgeschehen in Neustadt am Rennsteig wirksam unterbrochen werden. Die Frage, ob eine Abriegelung der gesamten Ortschaft verhältnismäßig war oder ob dieses Ziel nicht auch durch zielgerichtete Maßnahmen im Ergebnis einer umfassenden Kontaktpersonenermittlung hätte erreicht werden können, kann seitens der Landesregierung anhand der vorliegenden Daten nicht abschließend beantwortet werden. Die Thüringer Polizei hat im Zusammenhang mit der Quarantäne in Neustadt am Rennsteig nach Ersuchen der zuständigen Gebietskörperschaft Amtshilfe in Form von unterstützender Präsenzstreife zur Durchsetzung der Quarantäneauflagen geleistet.

Werner
Ministerin